

*Eberhard Ketzgen zu Geretzhoven verkauft [1620] „sein freiadeliges Rittergut zu Kleinenbroich, das Hauserhof genannt wird (...), wie er es von seinen verstorbenen Eltern ererbt hat...“<sup>1</sup>*

Ein landwirtschaftliches Gehöft mit Namen „Hauserhof“ sucht man heute vergeblich in Kleinenbroich. Die Bezeichnung als „Rittergut“ legt die Annahme einer gewissen Größe des Anwesens im Vergleich mit anderen Höfen im Ort nahe<sup>2</sup>. Der Heimatforscher J. Bremer<sup>3</sup> erwähnt es kurz als „Haushalfenhof“, gelegen am südlichen Rand von Kleinenbroich, an der Straße in Richtung Glehn. Auf einigen historischen Karten<sup>4</sup> des 19. Jahrhunderts ist das Landgut noch namentlich benannt und damit hervorgehoben gegenüber den dort nicht gekennzeichneten ehemaligen Rittersitzen „Haus Randerath“ und „Steprather Hof“.

Es stellt sich die Frage nach den Ursprüngen des Landguts und der Herkunft seiner Besitzer. Urkundlich wird der Haushof beispielsweise erwähnt in den Jahren 1558<sup>5</sup> und 1569<sup>6</sup> als Grenzbeschreibung (Haus Randerath besitzt neun Morgen Wiese „hinter dem Haushof“). Er wurde 1609 durch Tausch ein Lehen des Herzogs von Jülich<sup>7</sup> und war bis dahin freies Landgut (Allod). Der damalige Besitzer des Haushofs war Eberhard von Ketzgen<sup>8</sup>, Sohn des Wilhelm von Ketzgen<sup>9</sup> zu Geretzhoven (+ 1582). Letzterer hatte im Kurfürstentum Köln das Amt eines Erbtürwärters inne und zählte - ebenso wie Johann von Randerath zu Kleinenbroich - zu den Unterzeichnern der kurkölnischen Erblandvereinigung 1550<sup>10</sup>. Ein kölnisch-jülichisches Adelsgeschlecht namens Ketzgen soll ab 1402 auf Burg Geretzhoven (Kreis Bergheim) ansässig gewesen sein<sup>11</sup>. Das Familienwappen führt einen schwarzen Querbalken auf silbernem Feld und drei schwarze Löwen<sup>12</sup>.



Albuminscriptie / van Everhart Ketzgen, voor Simon Dusing von Ketzgen, Fuerhart - 1575 - National Library of the Netherlands, Netherlands - Public Domain. [https://www.europeana.eu/item/920657/BibliographicResource\\_1000056124080](https://www.europeana.eu/item/920657/BibliographicResource_1000056124080)



Abb. aus: Anton Fahne, Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. 1: Stammfolge und Wappenbuch, Köln 1848; (nur nicht-kommerzielle Verwendung) [https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb103280897/page=96\\_97](https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb103280897/page=96_97)

Verfolgt man die Genealogie zeitlich weiter zurück, zeigt sich, dass der Haushof in Kleinenbroich zum Brautschatz der Irmgard von Diepenbroich genannt Rauftesch gehört haben dürfte, der Großmutter des Eberhard von Ketzgen.<sup>13</sup> Sie war die Tochter des Johann von Diepenbroich gen. Rauftesch<sup>14</sup> und der Katharina Deutz von der Kaulen / Koulen / Kuhlen<sup>15</sup>, und heiratete 1508 Eduard von Ketzgen<sup>16</sup>.

Die Familie von Deutz / Duitz / Duyttsch erscheint im 15. Jh. unter anderem im Besitz des landtagsberechtigten Ritterguts Kaulen<sup>17</sup> in der Nähe von Neurath, und nahm den Namen Deutz von der Kaulen<sup>18</sup> an. Dieses Gut Kaulen ist schon dem Jahr 1210 als kurkölnisches Lehen belegt und musste in den 1940er Jahren dem Braunkohletagebau weichen.<sup>19</sup> Als Belehnte aus der Familie Deutz<sup>20</sup> sind u.a. benannt Dederich und Göddert 1427, Konrad (von Außem)

1464, Gotthard 1466, Göddert<sup>21</sup> und Wilhelm 1510, Johann 1511, schließlich Gottfried (Goeddert)<sup>22</sup> und Christoph, die beide 1550 die rheinische Erblandesvereinigung unterzeichneten.<sup>23</sup> (Die Familie Deutz gen. Koulen war u.a. auch mit einem Zweig der Familie von Steprath verschwägert.<sup>24</sup>)

Das Adelsgeschlecht der *Diepenbroich genannt Raufftesch*<sup>25</sup> hatte umfangreichen (Lehns-)Besitz, u.a. im Amt Bergheim<sup>26</sup>. Ihr Wappen zeigt einen schwarzen Querbalken mit drei goldenen ovalen Kugeln<sup>27</sup>.

### Spurensuche: was Urkunden und Verwaltungsdokumente verraten

Ein Verzeichnis der adeligen und sonstigen steuerfreien Güter im Amt Liedberg aus dem Jahr 1580 beschreibt den „Huys hoiff“ in Kleinenbroich als freies Rittergut im Eigentum der „Roeffthesch“<sup>28</sup>. Eberhard von Ketzgen - verheiratet mit Anna von Holthausen<sup>29</sup> - ist als Besitzer des Haushofs in Kleinenbroich genannt in einer Steuerliste des Erzstifts Köln aus dem Jahr 1599<sup>30</sup>. Er hat das Gut mutmaßlich nicht selbst bewohnt und bewirtschaftet (1610 ist Eberhard von Ketzgen erwähnt als Amtmann von Bergheim<sup>31</sup>) und verkauft es 1620<sup>32</sup> an Arnold Raitz von Frenzt und dessen Ehefrau Elisabeth von Wambach, die Besitzer des Hauses Randerath in Kleinenbroich. Es ist nach wie vor ein jülichisches Lehen.<sup>33</sup> Der Verkauf war offenbar erforderlich zur Tilgung von Schulden. Eberhard von Ketzgen erläutert in einer nachtestamentarischen Verfügung im Jahr 1624<sup>34</sup>, dass er und seine Ehefrau in finanziell schwieriger Lage waren,

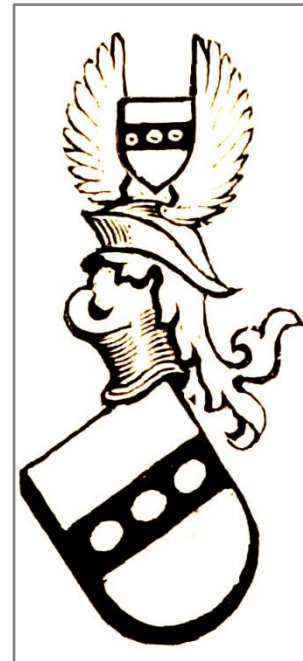


Abb. aus: Anton Fahne, Geschichte der Kölnischen, jülichischen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden, Köln 1859 Digitale Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek, nur nicht-kommerzielle Nutzung [https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb103280907/page=44\\_45](https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb103280907/page=44_45)

*„(...) erstlich dieweil wir beyderseits viele Processen, und Schulden von unseren Eltern hero auff uns zusahmen bracht, deren gewichtigsten Processen etlich uns zugegen gangen, daneben durch den Cölnischen und Niderländischen Krieg mit Raub und Brand in grossen verderblichen Schaden gerahten<sup>35</sup>, dadurch wir in unserem Ehestand sehr gedrucket und zurück gesetzt; damit aber unseren Kindern so viel müglich wol vorgestanden werden möchte, haben wir verordnet, im Fall wir beyde in unseren Leben die Sachen nicht vergleichen, noch mit Verkaufung etlicher Erbgüter die Schulden nicht würden ablegen, daß alsdann der Letztlebender solle Macht haben solche Processen zu vergleichen, auch zu Bezahlung der Schulden Erbgüter zu verkauffen (...)“*

1641 ist Peter then Oven Pächter („Halfmann“) auf dem Haushof<sup>36</sup> (er wird 1663 auch als Schöffe in Kleinenbroich erwähnt<sup>37</sup>). 1647 wird der Haushof genannt als Teil des Besitzes, den Winand Raitz von Frenzt in die Ehe mit Lambertine Irmgard von Werth einbringt<sup>38</sup> und 1654 für zwölf Jahre verpachtet an die Eheleute Gottfried Nolteß und Katharina Laußen.<sup>39</sup> In dieser Zeit - nicht lange nach dem Ende des 30jährigen Krieges - scheint die Hofanlage in einem schlechten Zustand gewesen zu sein, denn der Pachtvertrag sah vor, dass *„für die ersten sechs Pachtjahre, nach denen ein Rücktritt möglich ist, [...] wegen der notwendigen Besserungen 25 Malter Hafer nachgelassen [werden]. Das Haus ist, sobald es baulich wieder hergerichtet ist, in gutem Stand zu halten, und wenn die Verpächter demnächst Scheune und Schafstall neu errichten lassen, haben die Pächter aus ihren Mitteln die Bauarbeiter mit Speise und Trank zu versorgen.“* 1665<sup>40</sup> gibt es einen Streit um die Instandhaltung des Steges, *„der vom Busch des Haushofes zur Gemeinde führt“*; als Zeuge befragt wird der Schöffe Peter Haus<sup>41</sup>, ehemaliger Halfe des Haushofes. Für das 18. Jahrhundert waren Dokumente bzw. Berichte vorerst nicht zu finden; Belege für diese Zeit können vermutet werden im Familienarchiv der Raitz von Frenzt. 1846 wird in Zeitungsannoncen<sup>42</sup> der Verkauf, alternativ die Verpachtung des Haushofs angeboten. Der Besitz umfasste damals mehr als 190 Morgen<sup>43</sup> Ackerland, „Wiesen und Holzungen“ sowie „Gebäulichkeiten zum Abbruch“. Verschiedene geographisch-statistische Übersichten des späten 19. Jahrhunderts weisen den Haushof noch als Landgut in Kleinenbroich aus (letzter bisher aufgefundener Hinweis aus 1869)<sup>44</sup>. Eine Flurbezeichnung „Haushofbend“ lässt sich in 1859 belegen.<sup>45</sup> Eine topographische Karte des Landkreises Gladbach aus 1887<sup>46</sup> und das Messtischblatt 4805 (Wevelinghoven)<sup>47</sup> der Preußischen Landesaufnahme 1896 zeigt auf den betreffenden Grundstücksflächen dagegen keine Bebauung mehr. Eine Luftbildaufnahme aus den 1950er Jahren<sup>48</sup> lässt an der fraglichen Stelle - siehe dazu im Vergleich die Landesaufnahme von Tranchot/Müffling (1801-1814/1828)<sup>49</sup> - noch Reste der ehemaligen Nutzung erkennen.<sup>50</sup>

## Offene Fragen

Zur Herkunft des Namens „Huyss-Hoff“ / „Haushof“ / „Hauser Hof“ kann man derzeit mangels urkundlicher Nachweise allenfalls spekulieren. Im Bereich des Möglichen liegen Ursprünge der Bezeichnung in einem Familiennamen „von Haus(en)“ / „von Husen“, „vamme Huys/Hauss“<sup>51</sup>. Verschiedene Adelsgeschlechter dieses Namens sind sowohl im Großraum der spätmittelalterlichen Herrschaftsgebiete um Köln und Jülich<sup>52</sup> als auch Kleve<sup>53</sup> bekannt. Ein zweifelsfreier Nachweis bleibt jedoch schwierig.<sup>54</sup> Denkbar ist auch eine quasi Funktionsbezeichnung für ein freies herrschaftliches Gut (als „vestes Haus“?), so wie solche schon in fränkisch-karolingischer Zeit fürstlichen Vasallen (Ministerialen) für ihren Hof- und Kriegsdienst überlassen wurden<sup>55</sup>. Bei Lacomblet<sup>56</sup> findet sich eine Beschreibung aus dem Jülich-Bergischen Landrecht, wo das ritterliche „feste Haus“ verstanden wird als „... Ansedell, so wie derselvyge myt synen graven und zuynen gelegen ist.“ Ungewöhnlich ist, dass der „Haus(er)hof“ genannte Adelssitz in Kleinenbroich dem bisherigen Anschein nach Anfang des 17. Jahrhunderts ein freies Eigengut („Allod“) war (vgl. FN 2); jedenfalls sind nach derzeitigem Stand der Recherchen bis zu dieser Epoche keine Belege über ein Lehnsverhältnis vorzufinden gewesen. Denkbar ist, dass in niederländischen, belgischen oder luxemburgischen Archiven noch unentdeckte Dokumente liegen.<sup>57</sup>

Über das tatsächliche Alter der ehemaligen Hofanlage geben die bis hierher ausgewerteten Materialien keinen Aufschluss<sup>58</sup>. Akten dazu sind im Stadtarchiv nicht vorhanden. Die bis dato ausgemachten Hinweise lassen eine Errichtung mindestens im 15. Jahrhundert als sicher erscheinen.<sup>59</sup> Eine frühere Epoche ist vorstellbar<sup>60</sup> angesichts der Lage am Jüchener Bach, wo in der Nähe das ehemalige Rittergut „Haus Randerath“ urkundlich bereits ab dem 12. Jahrhundert erwähnt wird. Die Erbauer dieses anfangs „Gut zu Bruke / Cleynenbroich“<sup>61</sup> genannten Adelssitzes sind unbekannt; ihm verdankt Kleinenbroich mutmaßlich seine Entstehung.<sup>62</sup> Ab dem 13. Jahrhundert<sup>63</sup> war dieses Rittergut ein von den Grafen von Holland, Zeeland und Hennegau<sup>64</sup> verliehenes Lehen des Adelsgeschlechts *von Randerath* (diese waren zeitweise Herren von Liedberg; sie finden sich überdies in der Ahnenlinie des Eberhard von Ketzgen) und hatte noch im 16. Jahrhundert<sup>65</sup> einen jährlichen Erbrentenanspruch gegenüber Liedberg. Die ursprüngliche Anlageform von Haus Randerath war typisch für ein mittelalterliches „festes Haus“, das ein Rittergeschlecht für die Landtagsfähigkeit vorweisen musste<sup>66</sup>, und erinnert in der Art auch an die Königshöfe aus fränkisch-karolingischer Zeit - mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Weiher, Fließgewässer, [Wasser]Mühle, Baumgarten, Wehrgraben und -mauer, eigener Kirche<sup>67</sup>.

Ob archäologische Untersuchungen weitere Erkenntnisse über die Ursprünge des Haushofs bringen könnten, wäre zu erwägen (auffallend ist das Halb-Oval einer Wassergrabenanlage). Hier sei auch erinnert an Berichte über Siedlungsfunde aus der Römerzeit in diesem Bereich der Glehner Straße<sup>68</sup>, in dessen Nähe sich darüber hinaus zwei Römerstraßen gekreuzt haben sollen.<sup>69</sup>

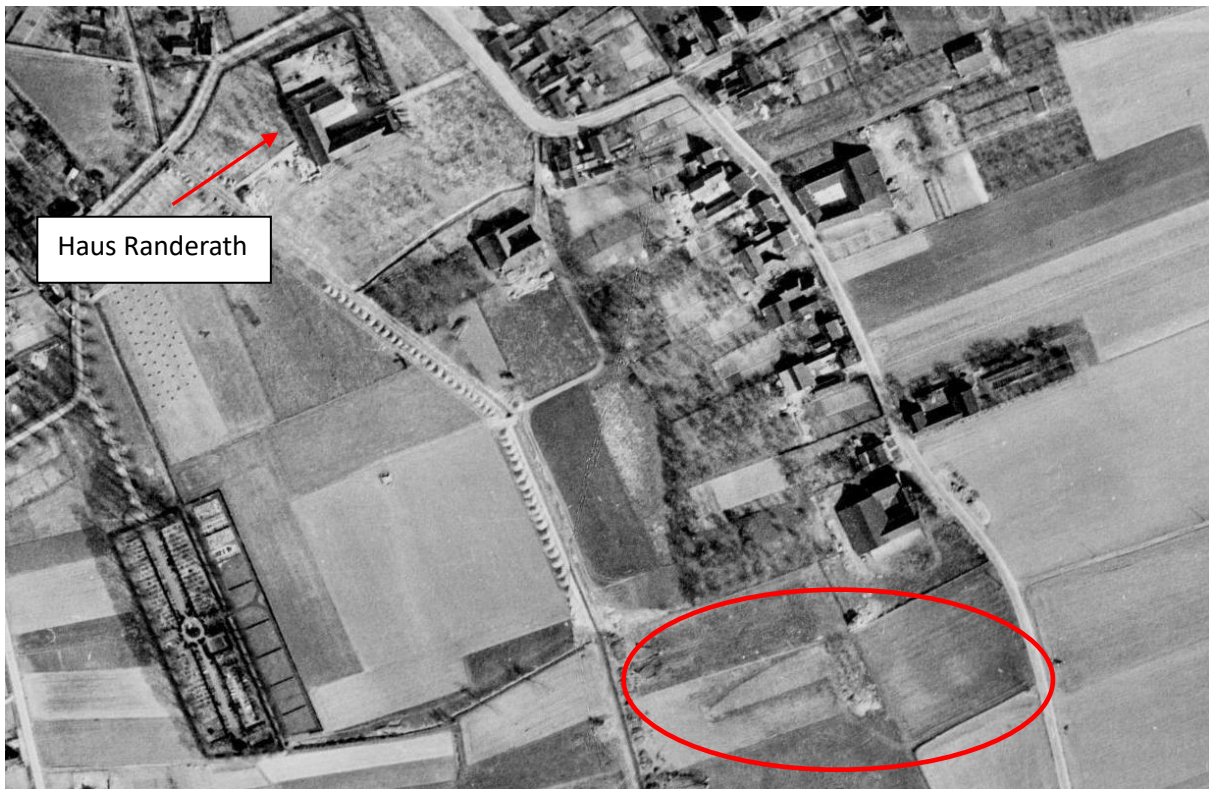


Karte des Rheinverlaufs (1860?), Ausschnitt Düsseldorf ([Tableau d'assemblage du cours du Rhin](#) von L. Letronne)

[https://bibliotecavirtual.defensa.gob.es/BVMDefensa/en/catalogo\\_imagenes/descargar\\_imprimir\\_form.do?path=76659&posicion=2&presentacion=miniaturas&interno=S&destino=.%2Fcatalogo\\_imagenes%2Fgrupo.do%3Fpath%3D76659%26amp%3Binterno%3DS%26amp%3BidBusqueda%3D9160](https://bibliotecavirtual.defensa.gob.es/BVMDefensa/en/catalogo_imagenes/descargar_imprimir_form.do?path=76659&posicion=2&presentacion=miniaturas&interno=S&destino=.%2Fcatalogo_imagenes%2Fgrupo.do%3Fpath%3D76659%26amp%3Binterno%3DS%26amp%3BidBusqueda%3D9160)



Aus dem Kartenwerk der topographischen Landesaufnahme von Tranchot/Müffling (1801-1814) TrK 50 Glehn (Ausschnitt)  
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:TrK50-Glehn.jpg>



Kleinenbroich - Luftbild (Ausschnitt) 1959

Quelle / Rechteinhaber: Landesarchiv NRW – Abteilung Rheinland – RW 0434, Nr. 2100 Urheber: Hansa Luftbild  
[https://dfg-viewer.de/show/?tx\\_dlf\[id\]=https%3A%2F%2Fwww.landesarchiv-nrw.de%2Fdigitalisate%2FAbt\\_Rheinland%2FRW\\_0434%2F%7E021%2F02100%2Fmets.xml](https://dfg-viewer.de/show/?tx_dlf[id]=https%3A%2F%2Fwww.landesarchiv-nrw.de%2Fdigitalisate%2FAbt_Rheinland%2FRW_0434%2F%7E021%2F02100%2Fmets.xml)

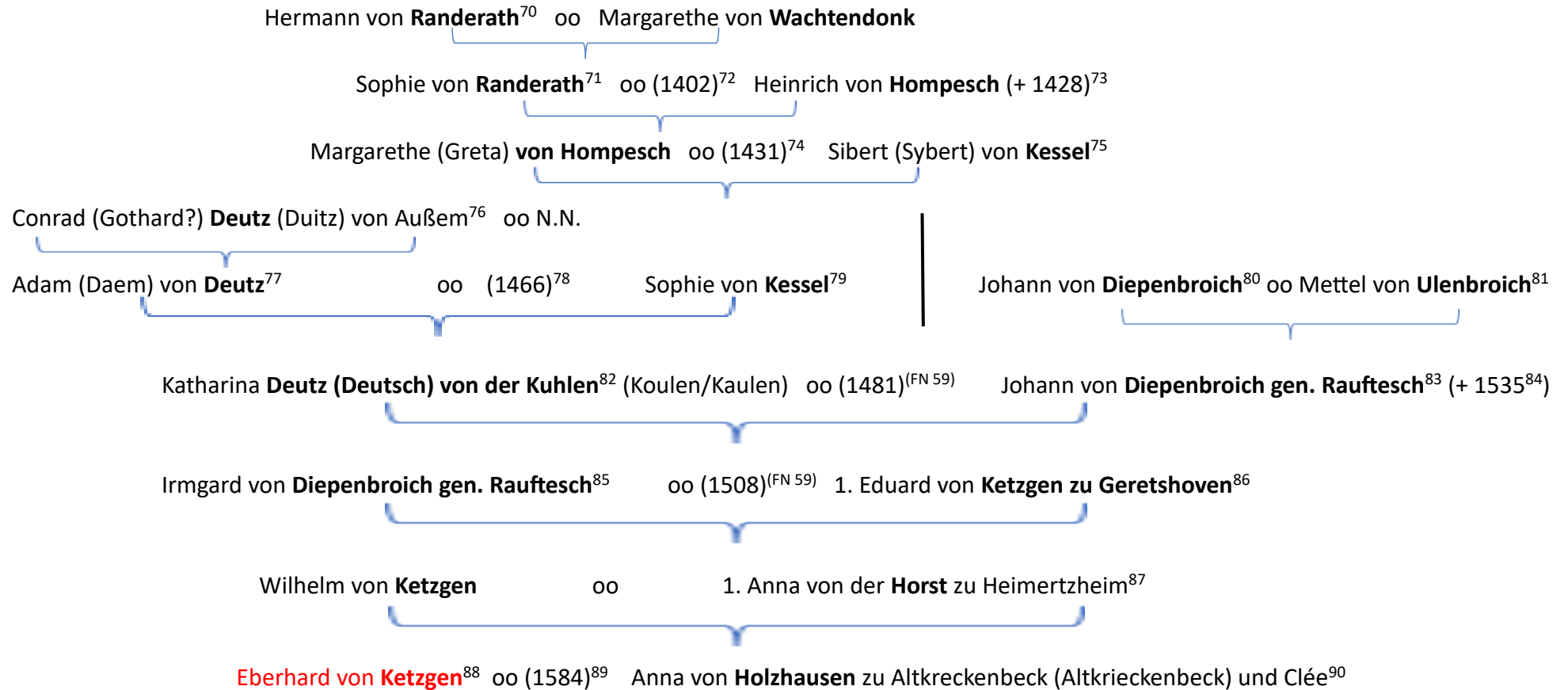
Haus Randerath

alte Kirche



Ausschnitt aus: Generalkarte der Bürgermeisterei Kleinenbroich (aufgenommen 1810, gezeichnet 1818, mit Anmerkungen 1862),  
Quelle / Rechteinhaber: Landesarchiv NRW – Abteilung Rheinland – BR 0146 Nr. 4493, Section C – Kleinenbroich und D – Hausshof

## Zum Rittergut „Haus(er)hof“ in Kleinenbroich im Besitz der „von Ketzgen“: Genealogische Linien



<sup>1</sup> Urkunde aus dem Jahr 1620 - vgl. Historisches Archiv der Stadt Köln

[https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064774HupElko#Vz\\_00064774HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064774HupElko#Vz_00064774HupElko)

<sup>2</sup> lt. Urkunde aus dem Jahr 1609: 120 Morgen; [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_678fd927-683e-44f3-800c-bfc1558aa8eb](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_678fd927-683e-44f3-800c-bfc1558aa8eb); hinzu kamen zwei „Holzgewalten“ am Büttger Wald (s. H. Köhnen, Heimatbuch Kleinenbroich, 1974, S. 17)

<sup>3</sup> Jakob Bremer, **Das kurkölnische Amt Liedberg**, Mönchengladbach 1930, S. 142 und 260

<sup>4</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid, sowie ihrer Länder und Sitze nebst Genealogie derjenigen Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen**, Bd. 1, Köln 1866, (Karte der Herrschaften Bedbur, Dyck und Hackenbroich, Ausschnitt aus Tafel III, vgl. Digitale Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10624325?page=122,123>

Generalkarte der Bürgermeisterei Kleinenbroich, 1810, Sektion D „Haushof“ (Landesarchiv NRW BR 0146 / Regierung Düsseldorf Katasterkarten BR 0146, Nr. 4492); Karte Tranchot-Müffing (um 1810) TK 50 Glehn (Ausschnitt); Karte des Rheinverlaufs (1860?), Ausschnitt Düsseldorf (*Tableau d'assemblage du cours du Rhin* von L. Letronne); Karte des Kreises Grevenbroich 1844 (1875), (Landesarchiv NRW [https://www.landearchiv-nrw.de/data02/Abt\\_Rheinland/RW\\_Karten/~022/02227\\_b/R\\_RW\\_Karten-02227\\_b\\_DinA0\\_r.jpg](https://www.landearchiv-nrw.de/data02/Abt_Rheinland/RW_Karten/~022/02227_b/R_RW_Karten-02227_b_DinA0_r.jpg))

<sup>5</sup> Historisches Archiv der Stadt Köln

[https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066474HupElko&parent\\_id=#Vz\\_00066474HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066474HupElko&parent_id=#Vz_00066474HupElko)

<sup>6</sup> Historisches Archiv der Stadt Köln [https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++445C84EE-B1A5-4237-A22E-855F97998021heidrich&parent\\_id=#Vz\\_445C84EE-B1A5-4237-A22E-855F97998021heidrich](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++445C84EE-B1A5-4237-A22E-855F97998021heidrich&parent_id=#Vz_445C84EE-B1A5-4237-A22E-855F97998021heidrich)

<sup>7</sup> Vgl. Lehnsnachweis lt. Urkundenbeschreibung: „Hauserhof zu Kleinenbroich im kurkölnischen Amt Liedberg, bestehend in Haus, Hof, Weidengewächs 120 Morgen Land und Gebüsch. Auf die Bitte des Kanzleibeamten Ketzgen ward 1609 dessen Gut, der Mellershof, dem Lehnsverband entlassen und dagegen dessen Allode, der Hauser Hof, zu Lehen gemacht.“ (bestehend aus Haus, Hof, Weidengewächs, 120 Morgen Land und Gebüsch) – vgl. Landesarchiv NRW [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_678fd927-683e-44f3-800c-bfc1558aa8eb](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_678fd927-683e-44f3-800c-bfc1558aa8eb);

<sup>8</sup> Anton Fahne, **Geschichte der kölnischen, jülichischen und bergischen Geschlechter in Stammtafeln...** (Ergänzungsband), Köln 1853 <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/3136315>

<sup>9</sup> Hierzu noch nicht gesichtet:

Vereinigte Westfälische Adelsarchive e.V., Bod.Grh / Haus Geretzhoven (Depositum im StdA Dortmund 312) Bestandsbeschreibung: 93 Urkunden (1218-1785); 2 Akten (16.-17.Jhdt.) Kauf- und Rentbriefe; Familien von Ketzgen und von der Horst; Belehnungen; Erbtürwärteramt des Erzstifts Köln.

Findbuch AAW: Bod.Grh - San S. 357-467 [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=BESTAND-Best\\_305D6000-36F2-44C9-A1B3-0D9760AD1594ACTAPRO](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=BESTAND-Best_305D6000-36F2-44C9-A1B3-0D9760AD1594ACTAPRO)

<sup>10</sup> „Erb-Lands-Vereinigung, Deß Rheinischen Ertz-Stifts Cöllen“ Druck 1694 (Seite 4, links unten)

<https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11174861?page=4,5>

<sup>11</sup> Ernst Heinrich Kneschke, **Neues allgemeines Deutsches Adelslexikon**, Fünfter Band, Leipzig 1859

[https://archive.org/details/bub\\_gb\\_bW9WAAAACAAJ/page/84/mode/2up?q=Ketzgen&view=theater](https://archive.org/details/bub_gb_bW9WAAAACAAJ/page/84/mode/2up?q=Ketzgen&view=theater)

<sup>12</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Kölnischen, Julischen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden**. Köln 1848 [https://archive.org/details/bub\\_gb\\_fMdMAAAACAAJ/page/n243/mode/2up?q=Ketzgen&view=theater](https://archive.org/details/bub_gb_fMdMAAAACAAJ/page/n243/mode/2up?q=Ketzgen&view=theater)

<sup>13</sup> vgl. Erbstreitverfahren vor dem Reichskammergericht >>> Die Klage behauptet als Teil des Besitzes, den „Irmgard mit in die erste Ehe brachte, (...) einen Hof zu Kleinenbroich im Amt Liedberg, (...)“.

[https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_b144f021-476d-48e6-a450-c5960224772b](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_b144f021-476d-48e6-a450-c5960224772b)

<sup>14</sup> vgl. Peter Norrenberg, **Geschichte der Pfarreien des Dekanats M.Gladbach**, Köln 1889, S. 287: (Auszüge aus dem Kopiar des Nikolausklosters bei Bedburdyck, meist mit Bezug zu Kleinenbroich) „1502, Johann von Diepenbroich, genannt Roufftesch, bekundet, daß sein Schwager, Johann von Kessel im Pesch, und Paetze, dessen Hausfrau, dem Convent ein Bruch im Rennyk zu Kleinenbroich übertragen haben. (Roufftesch hatte 1508 zwei Kinder: Irmgard war mit dem Erbthorwächter des Erzstiftes Köln, Eduard Ketzgen, verheiratet. Johann von Kessel vermählt mit Beatrix von Honselar, + 2. Februar 1513 und wurde zu Lank begraben.“ (...) <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11613552?page=306,307>

---

siehe auch Johann Maximilian Humbracht, **Die höchste Zierde Teutsch-Landes, Und Vortrefflichkeit des Teutschen Adels...**, Frankfurt/M. 1707 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328166?page=542,543>

Philipp Jacob Spener, **Theatri in quo nobilitatis Europae tabulis progonologicis praecipuorum in cultiori Christiano orbe magnatum et illustrium progenitores CXXIIX, LXIV, aut XXXII iusto ordine repraesentantur** ... Frankfurt 1673, S. 69 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11054910?page=74,75>

<sup>15</sup> Anton Fahne **Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. 1: Stammfolge und Wappenbuch (A-Z)** Köln 1848, vgl. Digitale Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek, <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=96,97>

<sup>16</sup> Anton Fahne, **Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen von Bochoitz**. 1,2: Geschichte von hundertsechs rheinischen, niederländischen und westphälischen hervorragenden Geschlechtern, Köln 1859, vgl. Digitale Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek, <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10624399?page=244,245>,  
vgl. auch Historisches Archiv der Stadt Köln, Urkunde 1512 betr. eine Erbrente aus „Haus und Hof zu Kleinenbroich“ [https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066423HupElko&parent\\_id=#Vz\\_00066423HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066423HupElko&parent_id=#Vz_00066423HupElko)

Dazu auch: Akten aus einem Erbstreitverfahren vor dem Reichskammergericht 1567-1602 [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_b144f021-476d-48e6-a450-c5960224772b](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_b144f021-476d-48e6-a450-c5960224772b)

<sup>17</sup> vgl. „Die Heimat“ 6. Oktober 1875 „Verzeichnis der im Jahre 1669 steuerfreien gräflichen und adeligen Rittergüter im Erzstifte Köln“ <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11308187?page=102,103>

<sup>18</sup> vgl. Leopold von Zedlitz-Neukirch, **Neues preußisches Adelslexikon...** Leipzig 1836, S. 412: Die Herren von Deutsch von Kaulen waren „ein altadeliges Geschlecht der Eifel, welches früher das Schloss Seinsheim [meint wahrscheinlich „Seinsfeld“] und die dazugehörigen Güter besass.(...)“ - vgl. <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10428658?page=442,443>  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11747944?page=66,67>  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10021154?page=100,101>  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10021154?page=258,259>

<sup>19</sup> Jakob Bremer, **Das kurkölnische Amt Liedberg**, Mönchengladbach 1930, S. 33;  
Peter Zenker, **Die großen Gutshöfe um Neurath**, Siegburg 2008  
[http://www.peter-zenker.de/documents/Gutshoefe\\_Neurath\\_Langfassung.pdf](http://www.peter-zenker.de/documents/Gutshoefe_Neurath_Langfassung.pdf)

<sup>20</sup> vgl. Landesarchiv NRW, Abt. Rheinland >>> Kurkölnische Lehen „ 115. Kaulen (Hof zur, Amt Liedberg) später (1572 ff.) zusammen mit dem Schreppenhof zu Frimmersdorf Belehnthe: v. Dütsch (Duytzsche van Onnssem) (1466-1672)“  
Karte: [https://www.landearchiv-nrw.de/data02/Abt\\_Rheinland/RW\\_Karten/~074/07479/R\\_RW\\_Karten-07479\\_DinA2\\_02\\_r.jpg](https://www.landearchiv-nrw.de/data02/Abt_Rheinland/RW_Karten/~074/07479/R_RW_Karten-07479_DinA2_02_r.jpg)

<sup>21</sup> Godart Duytze von der Coulen ist in einer Liste der ritterschaftlichen Güter im Amt Liedberg aus dem Jahr 1496 genannt; Quelle: Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen U 132 / Gesamtarchiv von Landsberg-Velen (Dep.) / Akten, Nr. 31698 (Bestand Liedberg)

<sup>22</sup> Mutmaßlich ein Enkel des Grafen Wilhelm I. von Neuenahr (Mutter Agnes war Tochter aus einer außerehelichen Beziehung). [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_ce75874c-9fc8-4baa-9487-bdc6e2551f88](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_ce75874c-9fc8-4baa-9487-bdc6e2551f88)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_I.\\_von\\_Neuenahr](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_I._von_Neuenahr)

<sup>23</sup> Jakob Bremer, a.a.O. S. 34

<sup>24</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. 1: Stammfolge und Wappenbuch**, Köln 1848 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=96,97>;

Josef Strange, **Beiträge zur Genealogie der adligen Geschlechter**, 11, Köln 1872  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10993143?page=50,51>

vgl. auch Archivalien im Landesarchiv NRW  
[https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_9cd1a7e9-fcd5-4232-b7af-c4a971d476c7](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_9cd1a7e9-fcd5-4232-b7af-c4a971d476c7)  
[https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_79b7e709-463d-4112-a4aa-a3579bd19bb6](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_79b7e709-463d-4112-a4aa-a3579bd19bb6)

<sup>25</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden**, Köln 1853 <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10328090?page=44,45>; „Rauftesch / Roufftesche“ war ein Hof bei Köln, vor der Severinspforte gelegen (vgl. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde „Das Buch Weinsfeld – Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jh.“, Bd. IV, Bonn 1898, S. 144, 166, 177  
[https://archive.org/details/bub\\_gb\\_4xcFAAAAYAAJ/page/n171/mode/2up?q=Rauftesche&view=theater](https://archive.org/details/bub_gb_4xcFAAAAYAAJ/page/n171/mode/2up?q=Rauftesche&view=theater))



---

<sup>26</sup> In der der Geschichte der Stadt Bergheim an der Erft ist für 1367 ein Amtmann Adam von Diepenbroich gen. Roufftesch zu Effern genannt. (vgl. Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere das Alte Erzbistum Köln, Jahrgang 1855) [https://archive.org/details/bub\\_gb\\_Oj4-AQAAMAAJ/page/357/mode/2up?q=Diepenbroich&view=theater](https://archive.org/details/bub_gb_Oj4-AQAAMAAJ/page/357/mode/2up?q=Diepenbroich&view=theater)

<sup>27</sup> Eine Verbindung zu dem Adelsgeschlecht Diepenbroich bzw. Rauftesch (Rovetasche) in der Region Bocholt (ehem. Stift Münster) wird vereinzelt vermutet, gilt aber als nicht eindeutig erwiesen; vgl. Johann Diederich von Steinen **Westphälische Geschichte**. 3, Lemgo 1757 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10021685?page=1070,1071> > „N. v. Diepenbruch Gem. Rofftasch gen. Zuilen“ könnte auf eine Herkunft aus dem ehem. Stift Utrecht hindeuten: [https://de.wikipedia.org/wiki/Zuilen\\_\(Adelsgeschlecht\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Zuilen_(Adelsgeschlecht))

Vgl. hierzu Wappensymbolik bei Jean-Théodore de Raad, **Sceaux armoriés des Pays-Bas et des pays avoisinants : Belgique - Royaume des Pays-Bas - Luxembourg - Allemagne - France** ; recueil historique et héraldique, Düsseldorf 1898 <https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/7610878?query=Rovetasche>

Jean Charles Joseph de Vegiano, **Nobiliaire des Pays-Bas et du comté de Bourgogne**. 5: **Armorial**, Gand 1865, zeigt ein Wappen für eine Familie „de Diepenbruck de Kaufftasch“ <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10358635?page=302,303>

**Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde**, Münster 1887 <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb11610874?page=50,51>

**Neue nordische Miscellaneen**. 9/10 , Riga 1794 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10782583?page=284,285>

Ein Adelsgeschlecht „Rovetasche“ soll lt. historischem Bürgerbuch (1308) in Wesel ansässig geworden sein; vgl. **Bergischer Geschichtsverein: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins**. 24 = N.F., Bd. 14. 1888 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11575689?page=72,73>

Stephan von Rovetasche: im 14. Jh. Prior im Kloster Marienthal ([https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster\\_Marienthal\\_\(Hamminkeln\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Marienthal_(Hamminkeln))) <https://archive.org/details/ZeitschriftDesBergischenGeschichtsvereins34/page/n211/mode/2up?q=Rovetasche&view=theater>

<sup>28</sup> [https://www.archive.nrw.de/sites/default/files/paragraphs/files/Kapitel\\_9\\_0.pdf](https://www.archive.nrw.de/sites/default/files/paragraphs/files/Kapitel_9_0.pdf)

<sup>29</sup> Landesarchiv NRW <https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-40045600000620002475>

<sup>30</sup> Landesarchiv NRW [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_60fcc2a1-3ba4-491e-9c69-91c45ceebe75](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_60fcc2a1-3ba4-491e-9c69-91c45ceebe75) / Scan S. 203 [https://dfg-viewer.de/show?tx\\_dlf%5Bdouble%5D=0&tx\\_dlf%5Bid%5D=https%3A%2F%2Fwww.landesarxiv-nrw.de%2Fdigitalisate%2FAbt\\_Rheinland%2FAA\\_0007%2F~052%2F05253%2Fmets.xml&tx\\_dlf%5Bpage%5D=203&cHash=682038d4d0c763e37d0eb89868fd49dc](https://dfg-viewer.de/show?tx_dlf%5Bdouble%5D=0&tx_dlf%5Bid%5D=https%3A%2F%2Fwww.landesarxiv-nrw.de%2Fdigitalisate%2FAbt_Rheinland%2FAA_0007%2F~052%2F05253%2Fmets.xml&tx_dlf%5Bpage%5D=203&cHash=682038d4d0c763e37d0eb89868fd49dc)

In einer Übersicht von Korrekturen zur Liste der Rittersitze etc. im Gebiet von Kurköln ist der Haushof als der „Jungfer Ketzgen zu Gerhardshofen (=Geretzhoven) zuständig“ beschrieben. Vgl. Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland AA 0007 / Kurköln II AA 0007, Nr. 932 [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_2ebf9358-5012-40f0-aab0-7465a93ec200](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_2ebf9358-5012-40f0-aab0-7465a93ec200)  
Haushof: [https://www.landesarxiv-nrw.de/data02/Abt\\_Rheinland/AA\\_0007/~009/00932/LAV\\_NRW\\_R\\_AA\\_0007\\_00932\\_0392.jpg](https://www.landesarxiv-nrw.de/data02/Abt_Rheinland/AA_0007/~009/00932/LAV_NRW_R_AA_0007_00932_0392.jpg)

<sup>31</sup> Hans Goldschmidt, Die Landstände von Jülich-Berg und die landesherrliche Gewalt 1609-1610, in: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 1912 (Bd. 34) <https://archive.org/details/ZeitschriftDesAachenerGeschichtsvereins341912/page/n225/mode/2up?q=Ketzgen&view=theater>

<sup>32</sup> vgl. Digitalisat SLUB Dresden <https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/21668/24>

<sup>33</sup> Landesarchiv NRW [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_dc39b206-0d77-44ea-afc1-dfa417062001](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_dc39b206-0d77-44ea-afc1-dfa417062001)

<sup>34</sup> Abschrift des Dokuments: s. Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.), Inventar des Urkundenarchivs der Fürsten von Hatzfeldt-Wildenburg zu Schönstein / Sieg, Band 5 (Regesten 2251-3507, 1607-1852), Köln 1988, S. 62 [http://www.afz.lvr.de/media/archive\\_im\\_rheinland/publikationen/ina\\_baende/INA\\_Band\\_35.pdf](http://www.afz.lvr.de/media/archive_im_rheinland/publikationen/ina_baende/INA_Band_35.pdf)

Vera Facti Species Und gründliche Deduction Der am Hochlöbl: Käyserlichen Cammer-Gericht Rechthangiger Appellations Sachen Des Von Ketzgen zu Geretzhoven Appellanten Contra Den von Ketzgen zur Clee Appellaten (Druck 1694) <https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/21668/24>

<sup>35</sup> Zur Zerstörung Kleinenbroichs durch Truchsessische Truppen vgl. exemplarisch Edmond Martène, **Veterum Scriptorum Et Monumentorum Historicorum, Dogmaticorum, Moraliū, Amplissima**, Collectio. 4: Complectens plures scriptores historicos de rebus praesertim Germanicis, Paris 1729, Spalte 672 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11439781?page=386,387>

<sup>36</sup> Historisches Archiv der Stadt Köln [https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064911HupElko&parent\\_id=#Vz\\_00064911HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064911HupElko&parent_id=#Vz_00064911HupElko)

---

<sup>37</sup> Lt. Köhnen „Heimatbuch Kleinenbroich“ (1974) S. 56

<sup>38</sup> Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, Ausgabe 1859

<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/periodical/pageview/8097601?query=Kleinenbroich>

Historisches Archiv der Stadt Köln

[https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064968HupElko&parent\\_id=#Vz\\_00064968HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064968HupElko&parent_id=#Vz_00064968HupElko)

<sup>39</sup> Historisches Archiv der Stadt Köln

[https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00065018HupElko#Vz\\_00065018HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00065018HupElko#Vz_00065018HupElko)

<sup>40</sup> Historisches Archiv der Stadt Köln

[https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064911HupElko&parent\\_id=#Vz\\_00064911HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064911HupElko&parent_id=#Vz_00064911HupElko)

<sup>41</sup> Lt. Köhnen „Heimatbuch Kleinenbroich“ (1974) S. 55 war Peter Haus Schöffe in Kleinenbroich von 1650 bis 1668.

<sup>42</sup> Vgl. Beilage zur „Düsseldorfer Zeitung“, 06.12.1846 <https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ulbdzd/periodical/pageview/10687137>

<sup>43</sup> Vermutlich wurde der unter preußischer Verwaltung geltende „Magdeburger Morgen“ zugrunde gelegt: 1 M = 2553,22 qm.

<sup>44</sup> Vgl. topographisch-statistisches Handbuch Preußens: Haushof als Landgut in Kleinenbroich 1846 / 1854 / 1858 erwähnt

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10478015?page=312,313>

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10801580?page=298,299>

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10000909?page=298,299>

vgl. auch Georg von Viebahn, **Statistik und Topographie des Regierungs-Bezirks Düsseldorf. 2: Die statistische Ortschafts- und Entfernungstabelle und das alphabetische Ortsnamenverzeichnis enthaltend**, Düsseldorf 1836

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10478029?page=138,139>

**Amtsblatt der Bezirksregierung Düsseldorf 1850** >> nennt Haus Randerath und Haushof als Landgüter in Kleinenbroich

<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/periodical/pageview/6209963?query=Haushof%20Kleinenbroich>

Rudolph, H.: **Vollständigstes geographisch-topographisch-statistisches Orts-Lexikon von Deutschland, und zwar der gesammten deutschen Bundesstaaten**, Leipzig 1859-1862

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10801567?page=796,797>

Löwenberger von Schönholtz, Willi: **Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Städte, Ortschaften und einzelner Besitzungen des Norddeutschen Bundes**. Berlin 1869 Band 1: A bis K

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11005773?page=656,657>

<sup>45</sup> **Amtsblatt für den Regierungsbezirk Düsseldorf**, Öffentlicher Anzeiger, 12.02.1859

<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/periodical/pageview/6128051>

<sup>46</sup> Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland RW Karten / RW Karten, Nr. 1937 [https://www.landearchiv-nrw.de/data02/Abt\\_Rheinland/RW\\_Karten/~019/01937/R\\_RW\\_Karten-01937\\_UeFmt\\_vlnr\\_02\\_r.jpg](https://www.landearchiv-nrw.de/data02/Abt_Rheinland/RW_Karten/~019/01937/R_RW_Karten-01937_UeFmt_vlnr_02_r.jpg)

<sup>47</sup> Messtischblatt 4805 (Wevelinghoven)

[http://maps.mapywig.org/m/German\\_maps/series/025K\\_TK25\\_west/4805\\_\(2778\)\\_Wevelinghoven\\_1935\\_McM89465.jpg](http://maps.mapywig.org/m/German_maps/series/025K_TK25_west/4805_(2778)_Wevelinghoven_1935_McM89465.jpg)

<sup>48</sup> Landesarchiv NRW [https://dfg-viewer.de/show/?tx\\_dlf%5Bid%5D=https%3A%2F%2Fwww.landearchiv-nrw.de%2Fdigitalisate%2FAbt\\_Rheinland%2FRW\\_0230%2F%7E054%2F05473%2Fmets.xml](https://dfg-viewer.de/show/?tx_dlf%5Bid%5D=https%3A%2F%2Fwww.landearchiv-nrw.de%2Fdigitalisate%2FAbt_Rheinland%2FRW_0230%2F%7E054%2F05473%2Fmets.xml)

<sup>49</sup> <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ae/TrK50-Glehn.jpg>

<sup>50</sup> H. Köhnen vermerkt in seinem „Heimatbuch Kleinenbroich“ (1974) nur kurz: „... wurde später abgebrochen.“

<sup>51</sup> Ein Junker bzw. Ritter Alf vamme Huiss erscheint 1413 und 1422 als Siegelzeuge.

[https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_5b064311-51d3-4ce7-9edc-b07c0c737440;](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_5b064311-51d3-4ce7-9edc-b07c0c737440;)

Johann und Gauwyn von Haus sind Siegelzeugen u.a. neben Johann von Diepenbroich gen. Rouftesch in einem Heiratsvertrag aus dem Jahr 1501.

<https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-A92x99288713932037320210713150716170>

vgl. auch Rittersitz *Zum Haus* bei Ratingen <https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/1436741>

---

<sup>52</sup> Anton Fahne, **Geschichte der kölnischen, jülichischen und bergischen Geschlechter in Stammtafeln,...** **Ergänzungen und Verbesserungen zum 1. Theil und Stammfolge und Wappenbuch, geldrischen und moersschen Geschlechter, soweit sie in dem Herzogthume Jülich Cleve Berg ansässig waren : A – Z**, o.O. 1853  
<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/3136293>  
ders. (1848) <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=203>

<sup>53</sup> Kleinenbroich gehörte zeitweise zur Herrlichkeit Hülchrath, die im 13. Jh. durch Heirat an das Grafenhaus Kleve gelangte.  
<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/3315864?query=Kleinenbroich>  
Das Wappen der Familie Diepenbroich gen. Raufesch war lt. Anton Fahne (1848, S 78) bei der klevischen Ritterschaft im Stammbaum der von Ketzgen aufgeschworen. <https://digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=98,99>

<sup>54</sup> Siehe zum Vergleich: Die Burg Vilich oder „Schneckenburg“ bei Bonn aus dem 14. Jh. wurde „Haushof“ genannt.  
Paul Clemen, **Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Kreises Bonn**, Düsseldorf 1905  
<https://archive.org/details/DieKunstdenkmaelerDerRheinprovinz.Band5StadtBonn/page/n459/mode/2up?>  
Schloss Wahn bei Köln-Porz, im 16. Jh. im Besitz eines „Jonker Zweifel“, wird in einem zeitgenössischen Bericht als „Haushof“ bezeichnet; vgl. Karl Emmerich Krämer, *Von Burg zu Burg am Niederrhein* Bd. 2, Duisburg 1980, S. 99

<sup>55</sup> vgl. hierzu: Karl Dietrich Hüllmann, **Geschichte des Ursprungs der Stände in Deutschland**, Frankfurt a.d.O. 1806, S. 292  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10559632?page=302,303>

<sup>56</sup> Theodor Joseph Lacombet, **Archiv für die Geschichte des Niederrheins**, Bd. I, S. 133,  
<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/periodical/pageview/3335795>

<sup>57</sup> Keine Nennung beispielsweise in den **Urkundenregesten des Archivs von Schloss Dyck** aus den Jahren 1282 bis 1561; vgl. Bayerisches Allgemeines Reichsarchiv München (Hrsg.) **Archivalische Zeitschrift** Bd. 20, 1914 (Reprint 1975) S. 107 - 156  
<https://archive.org/details/ArchivalischeZeitschriftVol1920vr191214/page/n437/mode/2up?view=theater>

Zu bedenken ist in diesem Kontext unter anderem auch, dass die hier in Rede stehende Umgebung zwischen Rhein und Maas zeitweise zum Einflussbereich der ehemaligen (niederländischen) Grafschaft Kessel bzw. des Herzogtums Geldern gehörte und in Konkurrenz mit den Grafen von Holland stand.

Vgl. Matthias Joseph Wolters, **Recherches sur l'ancien comté de Kessel et sur l'ancienne seigneurie de Geysteren**, Gand 1854  
<https://archive.org/details/recherchessurla01woltgoog/page/n10/mode/2up>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Grafschaft\\_Kessel](https://de.wikipedia.org/wiki/Grafschaft_Kessel)

Peter Norrenberg, **Geschichte der Pfarreien des Dekanates M. Gladbach**, Köln 1889  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11613552?page=110,111>

Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 12.1890 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11613552?page=110,111>

Eduard Winkelmann (Hrsg.), **Acta imperii inedita. 2: In den Jahren 1200 – 1400**, Innsbruck 1885

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11609311?page=756,757>

Gerhard Venner, **Die Grafschaft Geldern vor und nach Worringen**, in: **Blätter für deutsche Landesgeschichte**. 124. 1988

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb00000328?page=302,303>

Notiz: Anton Fahne (1848) vermutet die ursprüngliche Herkunft der Familie *von Kessel* aus Roermond.

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=236,237>

<sup>58</sup> Eine Verbindung zu einem gleichnamigen ehemaligen Hof in Schiefbahn ist bislang nicht erkennbar. Erwähnt wird als Besitzer des Schiefbahner Anwesens (Schöffenhof) eine Familie Hauser, mit Nachweisen ab 1458 (Heyno then Hausen); vgl. Jakob Bremer „Die reichsunmittelbare Herrschaft Millendonk“, Mönchengladbach 1939, S. 616f

<sup>59</sup> In überlieferten Heiratsverträgen (Katharina von Deutz und Johann von Diepenbroich 1481 / Irmgard von Diepenbroich und Eduard von Ketzgen 1508) wird den Frauen jeweils eine Mitgift von 40 Malter Roggen aus einem Gut in Kleinenbroich zugesprochen. (Quelle: Prozessakten des Reichskammergerichts - Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland AA 0627 / Reichskammergericht AA 0627, Nr. 1339 - D 366/1036;

[https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_3469351b-2662-49f6-97b8-f6f3f957f9eb](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_3469351b-2662-49f6-97b8-f6f3f957f9eb), Auswertung durch *HistoFakt - historische Dienstleistungen*, Krautheim).

Eine Urkunde aus 1512 enthält ebenfalls Hinweise auf eine Kornrente aus einem Gut in Kleinenbroich, die den Eheleuten Daem Deutz und Frau Johanna jährlich zugestanden hatte. Es ist unklar, ob es sich hierbei um den „Haushof“ handelt, oder ob ein Rentenanspruch auch aus (möglichen) älteren erblichen Besitzverhältnissen des Hauses Randerath in Kleinenbroich weitergegeben wurde [https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066423HupElko&parent\\_id=#Vz\\_00066423HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066423HupElko&parent_id=#Vz_00066423HupElko) (vgl. auch oben im Text S. 6 die Übersicht zu den genealogischen Linien Kessel, Hompesch, Randerath).

Eine überlieferte Liste von bewohnten und wüsten Gütern im Amt Liedberg (mutmaßlich aus 1496) nennt unter den „freien“ Gütern in Kleinenbroich u.a. neben Randerath und Meuter auch den „Huyshoff“ = Haushof. (Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen U 132 / Gesamtarchiv von Landsberg-Velen (Dep.) / Akten, Nr. 31698, Bestand Liedberg; Auswertung / Übersetzung durch *HistoFakt historische Dienstleistungen*, Krautheim)

---

<sup>60</sup> Im 11. und 12. Jh. sind in diesem Kontext die Einflussbereiche der Herrschaft von Dyck wie auch der Grafschaft Kessel ein denkbarer Ansatz für weitere Forschungen; vgl. Peter Norrenberg, Geschichte der Pfarreien des Dekanats M.Gladbach, Köln 1889 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11613552?page=70,71> ; die *von Kessel* hatten lt. einer Urkunde aus 1502 Grundbesitz in Kleinenbroich <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11613552?page=306,307>.

<sup>61</sup> Theodor Joseph Lacomblet, **Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Cöln, der Fürstenthümer Jülich und Berg, Geldern, Meurs, Kleve und Mark**, .... Düsseldorf 1840, S. 285f <https://digitale-sammlungen.ulb.uni-bonn.de/content/pageview/8543>

<sup>62</sup> Niederrheinischer Geschichtsfreund, Ausgabe 15. 12.1881 <https://digital.ulb.uni-duesseldorf.de/download/webcache/2000/9297734>

<sup>63</sup> Anton Fahne, **Geschichte der dynastischen Geschlechter, aus denen die Grafen, jetzt Fürsten zu Salm-Reifferscheid ihre Frauen genommen haben**, Köln 1866 <https://digital.ulb.uni-duesseldorf.de/download/webcache/2000/8251415>

<sup>64</sup> vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_III.\\_\(Holland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_III._(Holland))

<sup>65</sup> vgl. Historisches Archiv der Stadt Köln [https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066474HupElko#Vz\\_00066474HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066474HupElko#Vz_00066474HupElko)

<sup>66</sup> vgl. hierzu: Georg Droege, **Über die Rechtsstellung der Burgen und festen Häuser im späten Mittelalter**, in: Niederrheinisches Jahrbuch (Verein Linker Niederrhein e.V. Hrsg.), Bd. IV, Krefeld 1959, S. 22-27; <https://www.mgh-bibliothek.de/dokumente/a/a146771.pdf>  
Theodor Joseph Lacomblet, **Archiv für die Geschichte des Niederrheins**, Bd. I, S. 133 <https://digital.ulb.uni-duesseldorf.de/ihd/periodical/pageview/3335795>

<sup>67</sup> vgl. zum Überblick: Manfred Stimming, **Das deutsche Königsgut im 11. und 12. Jahrhundert**, Berlin 1922 <https://archive.org/details/StimmingDasDeutscheKoenigsgutIm11.Und12.Jahrhundert/page/n7/mode/2up?q>  
Markus Simm, **Des Königs Stadt zu Buron, Thalhofen 2012**, S. 188 [https://www.kaufbeuren.de/PortalData/17/Resources/archiv/Band\\_11.pdf](https://www.kaufbeuren.de/PortalData/17/Resources/archiv/Band_11.pdf)

<sup>68</sup> Bonner Jahrbücher Bd. 133 (1928), **Jahresbericht des Provinzialmuseums Bonn 1927**: „Kleinenbroich. Römische Siedlung an der Glehner Straße, 1000 m südöstlich der Kirche: Ziegel, Sigillata, sonstige Keramik, Liedberger Sandstein, Brohler Tuff; 620 südöstlich der Kirche wurden vor langer Zeit bei einem Hausneubau römische Gräber gefunden, deren Verbleib unbekannt ist.“ <https://journals.ulb.uni-heidelberg.de/index.php/bjb/issue/view/3827>  
<https://journals.ulb.uni-heidelberg.de/index.php/bjb/article/view/46600/40073>

<sup>69</sup> Jacob Schneider, **Neue Forschungen über die Römerstraßen zwischen Maas und Rhein**, in: Jahrbuch des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 73, 1882 <https://journals.ulb.uni-heidelberg.de/index.php/bjb/article/download/45196/version/36009/38633?inline=true#page=2&search=%22Kleinenbroich%22>  
Karte: <https://journals.ulb.uni-heidelberg.de/index.php/bjb/article/view/45388/38841>;  
s. auch: J. A. Ort, **Oude Wegen en Landweren in Limburg en aangrenzende Gewesten**, Leiden 1884 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11569347?page=164,165>;

<sup>70</sup> Zur Genealogie vgl. u.a.: Friedrich Schannat, **Eifflia illustrata oder geographische und historische Beschreibung der Eifel**. 2,2, Trier 1844 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10021155?page=242,243> ;  
1397 mit Kleinenbroich belehnt <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10624325?page=74,75>

<sup>71</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid, sowie ihrer Länder und Sitze**. 1.2, Köln 1866 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10624325?page=74,75>

<sup>72</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid, sowie ihrer Länder und Sitze**, 1.2, Köln 1866 <https://digitale-sammlungen.de/view/bsb10624325?page=72,73>  
<https://digitale-sammlungen.de/view/bsb10624325?page=74,75>

- <sup>73</sup> Heinrich I. von Hompesch, „Herr der Herrschaften Wachendorf und Tetz im Jülichschcn, lebte 1370 und war mit einer Tochter des Dynasten von Randerad verheiratet.“ Vgl. Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, Leipzig 1833, S. 342 <https://books.google.de/books?id=vxijfOrvjLkC&vq=Hompesch&hl=de&pg=PA342#v=snippet&q=Hompesch&f=false>  
Vgl. auch: Ernst von Oidtmann, **Bollheim bei Zülpich und seine Besitzer, insbesondere die Herren von Hompesch**, Aachen 1884 <https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/8310362?query=Hompesch>  
<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/8310365?query=Hompesch>  
1417 durch Jakobäa Gräfin von Holland, Zeeland und Hennegau belehnt mit dem „Gut in Kleinenbroich“ (= Haus Randerath) <https://www.geschichte-in-kleinenbroich.de/.cm4all/uproc.php/0/Lehnsvergabe%201417.pdf?cdp=a&=184ec862d56>
- <sup>74</sup> Anton Fahne **Geschichte der Kölnischen, Jülichschcn und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden**, Köln 1848 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=236,237> ;  
Siehe auch: <http://kessel-2000-jahre.de/wp-content/uploads/2021/03/30aDie-ganze-Genealogie-II-1.jpg>
- <sup>75</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Kölnischen, Jülichschcn und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden**, Köln 1848 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=236,237>
- <sup>76</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Kölnischen, Jülichschcn und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden**, Köln 1848 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=96,97>  
Ders. 1853, Ergänzungen: <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328090?page=42,43>
- <sup>77</sup> Pierre Napoleon Celestin Charles Auguste de Kessel, **Histoire genealogique de la maison de Kessel**, Arlon u.a. 1869 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11747318?page=30,31>
- <sup>78</sup> Matthias Joseph Wolters, **Recherches sur l'ancien comté de Kessel et sur l'ancienne seigneurie de Geysteren**, Gand 1854 <https://archive.org/details/recherchessurla01woltgoog/page/n62/mode/2up?>  
Pierre Napoléon Célestin Charles Auguste Kessel, **Livre d'or de la noblesse Luxembourgeoise, ou, Recueil historique, chronologique, généalogique & biographique des familles nobles du Luxembourg ancien & moderne**, Bruxelles 1869 [https://archive.org/details/bub\\_gb\\_nmQ\\_AQAAMAAJ/page/n125/mode/2up?](https://archive.org/details/bub_gb_nmQ_AQAAMAAJ/page/n125/mode/2up?)  
Notiz : Ein „Jean de Gerhardzhusen dit Ketzgin“ ist 1465 Schöffe in der Stadt Thionville. <https://digitale-sammlungen.de/view/bsb11364443?page=58,59>  
<https://digitale-sammlungen.de/view/bsb11364443?page=84,85>  
Ein Gerhard von Geretzhoven gen. Ketzgen ist 1485 Schöffe in der Stadt Luxemburg. <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb11480098?page=242,243> (S. 222)  
vgl. auch Rechnungsbuch 1480 <https://www.archives-vdl.findbuch.net/php/main.php#4c552049202d203230x160>  
und Andreas Gniffke, **Die Personennamen der Stadt Luxemburg von 1388 bis 1500 - Namenbuch und namenkundliche Analyse auf Basis der Rechnungsbücher der Stadt Luxemburg**, Dissertation 2010 (Universitäten Trier und Luxemburg), S. 138 <https://ubt.opus.hbz-nrw.de/files/747/gniffke.pdf>;  
1524 ist ein Gerhard von Geretzhoven genannt Ketzgen Verwaltungsleiter („provisieur“) des Hospitals St. Jean in der Stadt Luxemburg. <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10682709?page=10,11> (FN S. 9)
- <sup>79</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Kölnischen, Jülichschcn und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden**, Köln 1848, S. 219 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=236,237>
- <sup>80</sup> Johann von Diepenbroich (d.Ä.) + vor Juni 1483); vgl. Historisches Archiv der Stadt Köln; Urkunde U 3/136 – „Mettel von Ulenbroiche, Wittve Johann von Diepenbroich 1483 Juni 28“, Vollansicht Verzeichnungseinheit U 3/136 [https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00037587hupp#Vz\\_00037587hupp](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00037587hupp#Vz_00037587hupp)  
Mettel von Ulenbroich war möglicherweise nicht die erste Ehefrau; eine Urkunde aus 1450 nennt Johann von Diepenbroich gen. Roufftesch mit Ehefrau Itgyn. (Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, Jahrgang 1907, 83. Heft, S. 175; Urkundsabschriften aus dem Pfarrarchiv von Groß-St.-Martin, Köln) <https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/download/webcache/2000/8097850>
- <sup>81</sup> Anton Fahne, **Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen von Bocholtz. 1,2: Geschichte von hundertsechs rheinischen, niederländischen und westphälischen hervorragenden Geschlechtern**, Köln 1859, S. 8 <https://digitale-sammlungen.de/view/bsb10624399?page=16,17>  
Mettel von Ulenbrock ist schon 1482 Witve - vgl. Urkunde Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland AA 0307 / Heisterbach, Urkunden AA 0307, Nr. 196 [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_d93d7353-65e3-4486-803b-a9884e919405](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_d93d7353-65e3-4486-803b-a9884e919405)
- <sup>82</sup> Johann Maximilian Humbracht, **Die höchste Zierde Teutsch-Landes, Und Vortrefflichkeit des Teutschen Adels**, Frankfurt M. 1707 <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328166?page=542,543>

---

<sup>83</sup> Anton Fahne, (1848) <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=98,99>; vgl. auch: Prozessakten des Reichskammergerichts - Verzeichnungseinheit Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland AA 0627 / Reichskammergericht AA 0627, Nr. 1339 - D 366/1036; (Bd. III: Ehevertrag zwischen Johann von Diepenbroich dem Älteren und Catharina Deutz von der Koulen 1481 (Q 72); Ehevertrag zwischen Eduard Ketzgen und Irmgart von Diepenbroich 1508 (Q 95)) [kursorische Auswertung als Auftragsarbeit durch *HistoFakt-Historische Dienstleistungen* <https://www.histofakt.de>]

<sup>84</sup> Robert Wilhelm Rosellen, **Geschichte der Pfarreien des Dekanats Brühl**, Köln 1887  
<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/content/pageview/9874985?query=Rauftesch>

<sup>85</sup> Anton Fahne (1848) <https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328089?page=240,241>

<sup>86</sup> Anton Fahne, **Geschichte der Kölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden**. 2: Ergänzungen und Verbesserungen ..., Köln 1853  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10328090?page=92,93>

Anmerkung: Eine Urkunde aus 1512 nennt eine Kornrente aus einem Gut in Kleinenbroich, die den Eheleuten Deutz zusteht; es ist fraglich, ob es sich womöglich auch - in Anbetracht der genealogischen Verbindungen - um einen Erbrentenanspruch aus dem ehemaligen Haus Randerath handeln könnte. Vgl. Historisches Archiv der Stadt Köln:

[https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066423HupElko&parent\\_id=#Vz\\_00066423HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00066423HupElko&parent_id=#Vz_00066423HupElko)

<sup>87</sup> Anton Fahne **Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen von Bochoitz. 1,2: Geschichte von hundertsechs rheinischen, niederländischen und westphälischen hervorragenden Geschlechtern**, Köln 1859,  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10624399?page=244,245>

<sup>88</sup> Anton Fahne, **Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen von Bochoitz**. 1,2, Köln 1859  
<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb10624320?page=244,245>; Verkauf des Adelsgutes „Hauserhof“ in Kleinenbroich im Jahr 1620 an Arnold Raitz von Frenz und Elisabeth von Wambach, Besitzer des Gutes „Haus Randerath“ in Kleinenbroich  
[https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064774HupElko#Vz\\_00064774HupElko](https://historischesarchivkoeln.de/archive.xhtml?id=Vz+++++00064774HupElko#Vz_00064774HupElko)

<sup>89</sup> CompGen Datenbank <https://gedbas.genealogy.net/person/show/1407834621>

<sup>90</sup> Niederrheinischer Geschichtsfreund, Jahrgang 1884,  
<https://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ihd/periodical/pageview/9296156?query=Ketzges>